

WETTERKARTE

DES DEUTSCHEN WETTERDIENSTES IN DER U.S. ZONE

Druck und Verlag: ZENTRALAMT für WETTERDIENST Bad Kissingen, Ringstr. 5

Fernruf: Bad Kissingen 254-5

Postscheckkonto: 60257 Nürnberg

Die Wetterkarte erscheint täglich und ist durch die Post zu beziehen.

Bezugspreis monatlich 3 DM, Einzelpreis 10 Pfg.

Nachdruck u. öffentlicher Aushang zu Reklamezwecken ohne Genehmigung ist nicht gestattet.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden nur an das Zustellpostamt zu richten.

Jahrgang 1949

Samstag, den 19. Februar

Nummer 50

Zur Einführung der Wassertemperaturen.

Mit der heutigen Wetterkarte werden neben den Lufttemperaturen auch die Wassertemperaturen der Schiffswettermeldungen angegeben, wobei die Wassertemperatur unter der Lufttemperatur steht.

Bei dem meist lebhaften Wetterablauf auf dem Ozean werden in der Regel die Wassertemperaturen von den Lufttemperaturen abweichen. Wasser erwärmt sich bekanntlich viel langsamer als Luft, und im Gegensatz zum Erdboden treten nur sehr geringe Temperaturschwankungen auf.

Strömt beispielsweise Tropikluft nordwärts, so wird sie im Vergleich zu Wasser wärmer sein. Dagegen wird bei den auf unserer Wetterkarte häufig vorkommenden Kaltluftausbrüchen vom grönländischen Raume her die in südlichere Breiten vordringende Polarluft immer kälter als die Wassertemperatur sein. Werden nun an einem Schiffsort die Temperaturen von Luft und Wasser gemessen, so kann man aus der Temperaturdifferenz sehen, ob es sich um eine Warmluft- oder Kaltluftmasse handelt.

Diese Differenz wird nicht allzu groß sein, da die Temperatur der Luft sich stets der Wassertemperatur anzugleichen versucht. Dabei vollzieht sich diese Angleichung je nach dem vertikalen Aufbau der Luftmasse unterschiedlich.

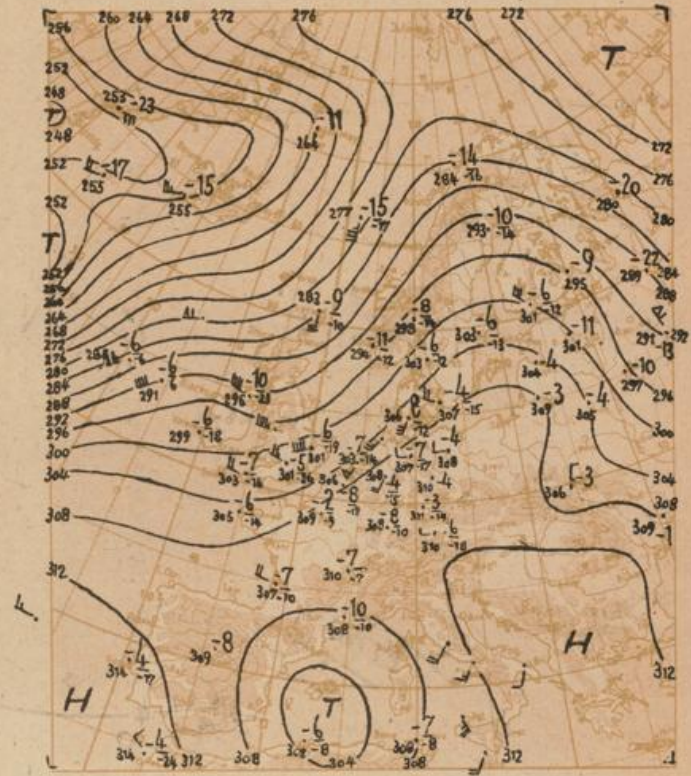
Bei labilem Aufbau einer Kaltluftmasse ist die Differenz verhältnismäßig groß, in der Regel 1 bis 4 Grad. Im ostamerikanischen Teil des Golfstromes traten bei einer außergewöhnlichen Kältewelle sogar einmal 25 Grad auf! Es wird in jedem Fall längere Zeit dauern, bis die Lufttemperatur sich ganz der Wassertemperatur angeglichen hat, da die Höhenkaltluft immer wieder nach unten durchsackt.

Bei stabiler Schichtung einer Warmluftmasse ist die Differenz klein, da sich nur der unterste Teil der Luftmasse umwandelt, was verhältnismäßig rasch erfolgt. Bereits einige Zehntelgrad höhere Lufttemperatur sind schon in den meisten Fällen ein sicheres Anzeichen für Warmluftzufuhr.

So hilft die genaue Messung der Wassertemperatur zur Bestimmung einer Luftmasse und damit zur Frontenfestlegung auf der Wetterkarte.



M 1:50000000



M 1:50000000

b) Warmfront

- in allen Schichten
- nur am Boden
- nur in der Höhe
- maskiert

c) Okklusion

- ohne Temperaturänderung am Boden
- mit Abkühlung am Boden
- mit Erwärmung am Boden

d) Entgegengesetzte

- Luftmassenbewegung**
- am Boden und in der Höhe
- Quasistationäre Front oder gegenläufige Warmfront

e) Sonstiges

- Konvergenzlinie

Übersicht: Der Abbau des hohen Druckes über Mitteleuropa von Westen her geht nur zögernd vor sich. Östlich einer bis zur Nordsee und Westfrankreich vorangekommenen schwachen Störungsfront kam es lediglich über Norddeutschland zu vorübergehendem Druckfall, während in Süddeutschland erneuter Druckanstieg ein weiteres Eindringen der Front in den Kontinent verhinderte.

In der über Süddeutschland lagernden flachen Kaltluftschicht hat sich der Nebel in größeren Gebieten Oberbayerns, Frankens, Badens und Südhessens zäh gehalten (s. Karte S.4). Die Obergrenze der Nebel- oder Hochnebelschicht wird schon in 500 oder 600 m NN erreicht, so daß die Bergstationen durchweg heiteres Wetter melden. In den höheren Lagen und in den nebelfreien Gebieten stiegen die Temperaturen auch gestern wieder vielfach über 10 Grad Wärme an.

Die atlantischen Störungen werden in den nächsten Tagen etwas südlicher als bisher ins Nordmeer ziehen, so daß ihre Fronten dann auch Süddeutschland in abgeschwächter Form beeinflussen werden.

Schramm

Vorhersage für Sonntag, ausgegeben am Samstag 11 Uhr:

Bremen: Nach klarer Nacht in den Morgenstunden Nebel, am Tage bewölkt und weiterhin mild. Bei mäßigen südlichen Winden höchstens unbedeutender Niederschlag.

US-Zone: Fortdauer des windstillen, trockenen und in höheren Lagen sehr milden Wetters. In den Niederungen weiterhin stark dunstig oder neblig mit Temperaturen am Tage etwas über und nachts etwas unter dem Gefrierpunkt.

Weitere Aussichten: In Norddeutschland vorübergehend geringe Regenfälle, in Süddeutschland keine Änderung des überwiegend trockenen Witterungscharakters.

Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in der US-Zone,
Bad Kissingen, Ringstraße 5, Telefon 2545, 2547.
Wetterdienst München: Maria-Theresia-Straße 28, Tel. 480360, 480418.
Amt für Wetterdienst Bremen, Hemmstraße 270, Tel. 83254, 85467.
Amt für Wetterdienst Frankfurt a.M., Feldbergstraße 47, Tel. 72044, 72046.

Amt für Wetterdienst Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, Tel. 2690, 2691.
Amt für Wetterdienst Kassel-Harleshausen, Am Versuchsfeld 13, Tel. 3540.
Amt für Wetterdienst Nürnberg-Fürth, Fürth, Würzburgerstraße 201,
Tel. Nürnberg 78465, 72058.
Amt für Wetterdienst Stuttgart-S., Alexanderstraße 112, Tel. 90503, 92435.